

Seniorenarbeit in Kenzingen erfolgreich

Schneider zieht bei SPD Bilanz

KENZINGEN (BZ). Auf der Tagesordnung der jüngsten Vorstandssitzung des SPD Ortsvereins stand der Gedankenaustausch mit dem Seniorenbeauftragten der Stadt Kenzingen, Hanns-Heinrich Schneider. Schneider blickte in seinem Vortrag auf fünf Jahre Seniorenarbeit in Kenzingen zurück und bezeichnete sie als eine Erfolgsgeschichte, teilt die SPD mit.

Der 2005 gegründete Runde Tisch ging 2009 in das Seniorenforum über. 2013 sei die Zeit reif gewesen für einen Seniorenbeirat in Kenzingen. Von Anfang sei klar gewesen, dass das Gremium keine eigene praktische Seniorenarbeit machen werde. „Die ist bei den bisherigen Trägern gut aufgehoben“, sagte Schneider laut SPD-Pressemitteilung, „unser Seniorenbeirat greift Anregungen aus der Bürgerschaft auf und nimmt Stellung zu gesellschaftlichen Entwicklungen im Seniorenbereich. Wir begleiten die örtliche Kommunalpolitik und bewerten sie aus dem Blickwinkel der Senioren.“

Zum Thema der anstehenden Sanierung der Hauptstraße fordere der ehemalige evangelische Pfarrer im Hinblick auf die demografische Entwicklung nachdrücklich Barrierefreiheit für die Innenstadt. Die Kindertagesstätte und die Seniorenanlage, die an der Stelle des alten Feuerwehrgerätehauses entstehen sollen, halte Schneider für zukunftsweisend und begrüßte die Pläne. Allerdings lehne er die in dem Zusammenhang angedachte Verkleinerung des Klostersgartens zugunsten von Parkplätzen kategorisch ab. „Ein derartiger Schritt stellt seiner Meinung nach nicht nur eine Versündigung an den Bedürfnissen der Heimbewohner dar, sondern zeuge auch von einem unsensiblen Umgang mit einem so historischen Areal“, heißt es in der SPD-Mitteilung.

Schneider wünsche sich, dass die Gemeinderatsmehrheit ihrer sozialen Verantwortung gerecht werde. „Wir fordern, dass ein bestimmter Prozentsatz der neugebauten Wohnungen als bezahlbarer Wohnraum bereitgestellt wird. Nicht jeder kann die Mieten bezahlen, die auf dem freien Markt verlangt werden. Wohnen ist aber ein Menschenrecht“, wird Schneider zitiert.

Am Ende der lebhaften Diskussion stellte die Vorsitzende Elke Curdts-Müller fest: „Wir freuen uns über die große Übereinstimmung bei den angesprochenen Themen, weil die SPD immer für eine zukunftsorientierte Seniorenpolitik eingetreten ist. Das ist für uns auch eine Frage der Generationengerechtigkeit.“